



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) konnte ein erstes grosses, vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) gefördertes Projekt erfolgreich abschliessen. Die vielfältigen Ergebnisse wurden nun in einem Buch zu sozialen Konflikten zusammengeführt. Darin kommt das Forschungsprofil des SZIG zum Ausdruck: Fokus auf Sozialethik und islamische Theologie, Interdisziplinarität, Gesellschaftsbezug. Mit dieser Ausrichtung nimmt das SZIG auch einen einzigartigen Platz in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft ein. Wir laden Sie ein, dieses Buch sowie unsere weiteren Projekte, Publikationen und Online-Angebote zu erkunden.

Hansjörg Schmid, Amir Dziri und Sarah Progin-Theuerkauf

Hansjörg Schmid,
Noemi Trucco,
Isabella Senghor, Ana Gjerci
Soziale Konflikte
Potenziale aus
sozialwissenschaftlicher,
islamischer und christlicher
Perspektive

Neuerscheinung: Open-Access-Buch zu sozialen Konflikten

Soziale Konflikte werden häufig als bedrohlich wahrgenommen. Sie sind aber nicht nur ein Störfall, sondern integraler Bestandteil und treibende Kraft gesellschaftlicher Entwicklung. Dies gilt auch für islambezogene Konflikte rund um den Bau von Moscheen, das Tragen des Kopftuchs oder die Rolle von Imamen, die gegenwärtig zu einer starken Polarisierung in der Gesellschaft führen.

Hansjörg Schmid, Noemi Trucco, Isabella Senghor und Ana Gjerci untersuchen im interdisziplinär erarbeiteten Band Konfliktodynamiken sowie islamische und christliche Ressourcen zur Konflikttransformation. Durch die Verbindung von Konfliktsoziologie und Theologie zeigen sie die Potenziale von Konflikten auf und wie konstruktiv mit ihnen umgegangen werden kann.

- [Link zum Buch «Soziale Konflikte. Potenziale aus sozialwissenschaftlicher, islamischer und christlicher Perspektive»](#)



SZIG/CSIS-Studies zur Begleitung konvertierter Personen

Angesichts der Nachfrage von Personen, die zum Islam konvertiert sind oder konvertieren möchten, haben muslimische Organisationen in der Schweiz begonnen, besondere Formen der Begleitung für diese Zielgruppe anzubieten. In einer neuen Ausgabe der SZIG/CSIS-Studies mit dem Titel «La prise en charge des personnes converties à l'islam par les associations musulmanes en Suisse latine» untersucht Federico Biasca die verschiedenen Formen und Inhalte dieser Tätigkeiten. Dabei analysiert er die Betreuung durch sogenannte «Konversionsagenten» in 15 muslimischen Vereinen in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Die Diskurse und Darstellungen zum Islam und zur Konversion sowie die Lehren und Pädagogiken, die sich als sehr unterschiedlich herausstellen, spiegeln die vielschichtige institutionelle Struktur und die ausgeprägte Diversität des Islams im schweizerischen Kontext wider.

- [Link zum SZIG/CSIS-Studies 11](#)



Neuer Mitarbeiter am SZIG

Ibrahim Koçyiğit ist seit März 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt «Islamisch-theologische Studien: Diversität und Orientierung». Er war zuvor Religionslehrer in Österreich und am Institut für Islamisch-Theologische Studien der Universität Wien beschäftigt. Koçyiğit hat Islamische Theologie, Religionswissenschaft sowie Islamische Religionspädagogik studiert. Seine vor der Fertigstellung stehende Dissertation an der Universität Innsbruck beschäftigt sich mit dem religionstheologischen Pluralismus bei John Hick und zeitgenössischen islamischen TheologInnen. In seiner Arbeit befasst sich Koçyiğit mit islamisch begründeten Modellen des religionstheologischen Pluralismus:

«(...) In den letzten Jahren hat der weltanschaulich-religiöse Pluralismus, besonders im europäischen Kontext, signifikant zugenommen. Ein konstruktiver Umgang mit verschiedenen Wahrheitsansprüchen und Überzeugungen ist daher essenziell für ein friedliches Zusammenleben. Um einen Dialog auf Augenhöhe zu führen und die Diversität angemessen anzuerkennen, bedarf es eines religionstheologisch-pluralistischen Ansatzes. Hierbei ist es wichtig, religiöse Texte in einen Kontext zu stellen, der innerhalb eines kohärenten Denkrahmens Sinn ergibt.»

- [Link zum Profil von Ibrahim Koçyiğit](#)



Neue Praxispartnerin im Projekt «Diversität und Orientierung»

Meriam Mastour ist Juristin und Beraterin rund um Diversität und Inklusion. Mit Ihrer Expertise und langjährigen Erfahrung hat sie wichtige Beiträge in verschiedenen sozialen und beruflichen Kontexten geleistet. Als eine von vier PraxispartnerInnen im Projekt wird sie zum Wissen über die Orientierung junger Musliminnen und Muslime in der Westschweiz beitragen. Aufgrund des partizipativen Ansatzes des Projektes wird so das Fachwissen von Personen aus der Praxis in verschiedenen Projektphasen einbezogen.

«(...) Die Aushandlung der Frage einer akzeptablen oder unerwünschten Vielfalt erfordern die gemeinsame Anstrengung aller Mitglieder der Gesellschaft. Dies sollte auf partizipative Weise geschehen, unter Einbeziehung aller, ohne dass Minderheiten ausgeschlossen werden. Menschenrechte dienen dabei als Leitlinie mit dem Ziel, dass sich alle in ihrer Individualität akzeptiert fühlen und gleichzeitig ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Gesamtheit empfinden.»

- [Link zum Projekt](#)



Islam&Society: Beitrag zu Islam im Museum

Die Rubrik «Öffentliche und mediale Diskurse» der Infowebsite des SZIG Islam&Society wurde um einen Beitrag der Politologin und Religionssoziologin Diletta Guidi erweitert. Darin untersucht sie die Entwicklung eines musealen Diskurses über den Islam anhand des Musée des Civilisations de l'islam (MUCIVI) in La Chaux-de-Fonds. Guidi thematisiert insbesondere die öffentlichen Debatten rund um die Eröffnung des Museums und analysiert die Schwierigkeit, den Islam als Religion und Zivilisation zu darzustellen.

- [Link zum Artikel](#)



SZIG/CSIS-Annual Report 2023

Der Jahresbericht 2023 des SZIG bietet einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche und hebt wichtige Ereignisse und Projekte des vergangenen Jahres hervor. Diese Ausgabe legt einen Schwerpunkt auf den Postulatsbericht des Bundesrats zur Evaluation des SZIG und zieht daraus eine Bilanz. Der Jahresbericht steht auf unserer Website zum Download bereit.

- [Link zum Jahresbericht](#)



Beiträge zum Islam in der Schweiz

Seit 2014 ist Mallory Schneuwly Purdie Länderexpertin für das Yearbook of Muslims in Europe. Der Beitrag für das Jahr 2022, den sie gemeinsam mit Andreas Tunger-Zanetti verfasst hat, blickt zurück auf die wichtigsten öffentlichen Debatten über den Islam und MuslimInnen in der Schweiz, gesetzliche Entwicklungen sowie Aktivitäten der wichtigsten muslimischen Organisationen.

In einem anderen Beitrag, der im Springer-Verlag erschienen ist, beschreibt Mallory Schneuwly Purdie zunächst die historische Entwicklung, durch die der Islam zur drittgrössten Religionsgemeinschaft in der Schweiz nach dem Katholizismus und dem Protestantismus geworden ist. Anschliessend zeigt die Autorin anhand der Beispiele religiöser Sichtbarkeit und muslimischem Aktivismus, wie MuslimInnen sowohl zum Objekt als auch zum Subjekt medialer und politischer Debatten geworden sind.

- [Link zum Länderbericht Schweiz](#)
- [Link zum Artikel «Islam and Muslims in Switzerland through the Prism of Religious Visibility and Islamic Militancy»](#)



Open-Access-Beitrag zu Rechtspopulismus und Religion

In seinem Beitrag «Theologie und Politik des «Gemeinvolks». Zum Verhältnis von islamisch-religiöser Mobilisierung und ordnungspolitischer Konsequenz» geht Amir Dziri der Frage nach dem Zusammenhang von religiösen und politischen Grundhaltungen im Islamismus nach. Der Beitrag ist Teil des Sammelbandes «Rechtspopulismus und Religion. Herausforderungen für Christentum und Islam». Dziri vertritt darin die These, dass die religiöse Rhetorik im Islamismus zumeist der Mobilisierung für politische Grundhaltungen dient, die als solche einer tiefgründigeren Analyse bedürfen.

- [Link zum Beitrag](#)

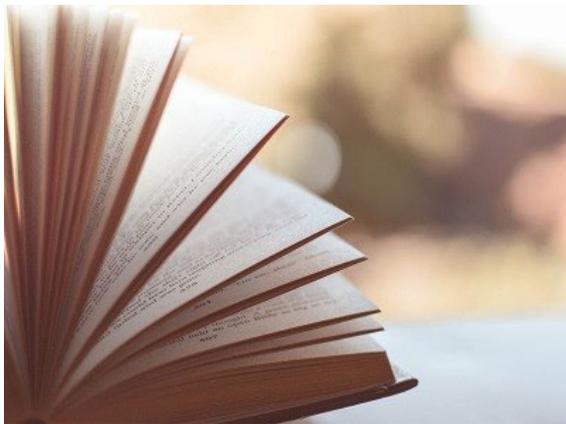


Bildungsfilm zum historischen Andalusien

Ist das historische Andalusien ein gutes Beispiel für ein gelungenes interreligiöses Zusammenlebens oder ist es doch ein Mythos, welcher eher romantisiert als aufklärt? Im Film «Das einzige Beispiel für religiösen Frieden? – Was wir von Spanien im Mittelalter lernen können» gehen Verena Lenzen, Mariano Delgado und Amir Dziri diesen und weiteren Fragen nach. Der Bildungsfilm begleitet die drei WissenschaftlerInnen auf ihrer Reise zu den wichtigsten Wirkungsstätten des historischen Andalusiens und bietet interessante fachliche Einordnungen und Gespräche.

Dieser Film wurde vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert.

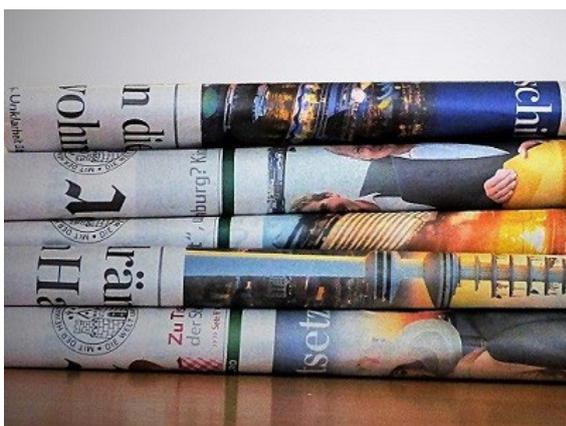
- [Link zum Film](#)



Postulatsbericht zu Imamen

Der Bundesrat hat in Erfüllung des Postulats «Imame in der Schweiz» einen ausführlichen Bericht vorgelegt. Darin wurden die beiden Studien des SZIG zu Bildungsangeboten für Imame und transnationalen Interaktionen breit aufgegriffen. Zudem wird die Weiterbildung «Zürich-Kompetenz» als kantonale Massnahme aufgeführt, die der Bundesrat als zielführend erachtet.

- [Link zum Postulatsbericht](#)



In den Medien

Anlässlich der neuen Buchpublikation hat Hansjörg Schmid im [Bund](#) und in den [Freiburger Nachrichten](#) dazu Stellung genommen, wie Konflikte zum Zusammenhalt beitragen können. Er hat sich auch in einem Beitrag von [frapp.ch](#) und in einem Interview von [kath.ch](#) dazu geäußert.

Mallory Schneuwly Purdie hat auf [RTS](#) über das neue Gesetz zum Verhältnis von Kirche und Staat im Kanton Freiburg Stellung bezogen. Auf der Plattform [religion.ch](#) hat sie darüber geschrieben, wie muslimische Seelsorgende im Armee- und Asylkontext agieren.

Im Zusammenhang mit der Zunahme antisemitischer Vorfälle in der Schweiz haben sich Géraldine Casutt auf [RTS](#) und Amir Dziri auf [SRF](#).

Im Forschungsmagazin [Horizonte](#) haben sich Amir Dziri und Martin Steiner, Judaistikforscher an der Universität Luzern, darüber ausgetauscht, wie die akademische Welt von den Ereignissen im Nahen Osten betroffen ist und was dies für die Wissenschaft bedeutet.

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft

Rue du Criblet 13, 1700 Fribourg

szig@unifr.ch